



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Theokrits Idyllen und Epigramme

Theocritus

Berlin, 1793

IX. Der Hirt.

[urn:nbn:de:bvb:12-bsb10234299-0](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10234299-0)

IX.

D E R H I R T.

Singe mir, Daphnis, ein Lied; du hebe zuerst den
 Gesang an,
 Hebe zuerst den Gesang itzt an, und dir folge Me-
 nalkas.
 Gebt den Kühen die Kälber und führt zu den Färsen
 die Stiere.
 Mögen sie weiden vereint, und irren im grünen
 Gesträuche,
 Nie von der übrigen Herde getrennt. Du, Daphnis
 beginne 5.
 Hier dein Lied, dann singt dir von dort entgegen
 Menalkas:

Ich habe mir immer den Hirten nicht anders, als alleinspre-
 chend im ganzen Stücke gedacht. Er recitirt einem Zuhörer die Lie-
 der des Daphnis und Menalkas, und erinnert sich dabei des Gesan-
 ges, mit dem er selbst bei jener Gelegenheit sich hören liefs. Es
 kann seyn, dafs einige Verse beim Anfange fehlen, doch wird man
 auch ohne diese das Gedicht als ein Ganzes ansehen können.

Daphnis.

„Lieblich blöket das Kalb und lieblich die Mutter
des Kalbes

„Lieblich tönet die Flöt' und die Stimme des Hirten,
und lieblich

„Sing' auch ich; mein Lager ist dort an dem kühlen
Gewässer:

„Drüber sind Felle gedeckt von weissen Kühen,
die alle 10.

„Da sie die Sträuche benagten, vom Felsen mir
stürzte der Südwind.

„Darum acht' ich so wenig die brennende Hitze des
Sommers,

„Als ein liebendes Paar der warnenden Aeltern Ermahnung.“

So des Daphnis Gesang: so sang ihm entgegen
Menalkas:

Menalkas.

„Aetna hat mich gezeugt, da wohn' ich in lieblicher
Grotte, 15.

„Tief in dem Felsengeklüft: so viel uns in Träumen
erscheinet

„Hab' ich, Schafe vollauf sind mein und Ziegen
die Fülle,

„Deren Felle zum Haupt und zu Füßen das Lager
mir decken.

„Aber ihr Fleisch das sied' ich am Feuer der Eiche;
des Winters

„Leg' ich die trockenen Buchen zum Feuer; ich
achte den Winter 20.

„Kaum so viel, als ein zahnloser Mann die Nüsse
beim Mehlbrei.“

Und ich klatscht' in die Hand', und gab auf der
Stelle Geschenke:

Einen Stab, den der Acker des Vaters mir zeugte,
dem Daphnis,

Ganz ein natürlich Gewächs, doch tadelt' ihn nim-
mer ein Künstler;

Jenem ein herrliches Muschelgehäuse, von dem ich
das Fleisch einst 25.

Selber gegessen; ich fing in Ikarischen Klippen die
Muschel; —

Fünfen legt' ich sie vor. — Da blies in die Mu-
schel Menalkas. —

Seid mir, ländliche Musen, gegrüßt! O rufet
das Lied mir

Wieder zurück, das ich selber zuletzt den Hirten
noch vorsang!

Auf der Spitze der Zunge wird nie dir ein Bläschen
entsprießen: 30.

V. 26. Ikaría ist eine Insel im Archipelagus.

V. 30. Blasen auf der Zunge oder der Nase hielten die Alten

„Hold ist wohl die Grille der Grill' und die
 Ameis der Ameis,
 „Und der Sperber dem Sperber, doch mir der Ge-
 sang und die Muse.
 „Stets sei voll von ihnen mein Haus. Der Schlum-
 mer ist süßer
 „Nicht und das Mahl dem Schnitter, den Bienen
 nicht süßer die Blumen,
 „Als die Musen mich freun: wem sie mit freund-
 lichem Blicke 35.
 „Lächeln, den wird kein Zaubergetränk der Kirke
 verletzen.“

für Zeichen der Lügen oder des Betrugs. S. Id. 12. V. 24. Mit die-
 sem Verse redet der Hirt den Zuhörer an, und giebt ihm zu ver-
 stehen, daß das Lied, was er gleich singen werde, wirklich von ihm
 selbst herrühre, oder daß der Inhalt desselben seine wahre Meinung
 sei. — Ich muß aber gestehen, daß ich den Vers lieber ganz
 wegwünschen möchte.

V. 36. Kirke. S. die Anm. bei Id. 2. V. 15.
